

Leinölfirnis

Allgemeine Produktbeschreibung

Produktbeschreibung	Transparenter, vakuumierter und geblasener Leinölfirnis für Innen- und Außenanstriche. Sie dringt tief in das Holz ein und vermittelt nachfolgenden Anstrichen auf Metall, Holz oder Stein eine gute Haftung. Der Anstrich ist wasserabweisend, atmungsaktiv und betont auf Holz die charakteristische Holzfarbe und -maserung.
Anwendungsbereich und Eigenschaften	Leinölfirnis ist ein universell einsetzbares Grundiermittel für innen und außen. Sie eignet sich weiterhin als haftvermittelnder Anstrich auf Metall und Stein sowie zur Selbsterstellung von Öl und Künstlerfarben. Im Außenbereich nicht als alleinigen Anstrich und nicht zur Grundierung maßhaltiger Bauteile (Fenster, Türen) einsetzen, wenn anschließend offenporiger Schlußanstrich (Lasuren) verwendet wird.
Zusammensetzung	Leinöl, bleifreier Trockenstoff
Farbtöne	Farblos.
Lagerung	Gut verschlossen und für Kinder unerreichbar aufbewahren. Kühl aber frostfrei lagern.
Haltbarkeit	Ungeöffnet mind. 5 Jahre haltbar.
Gebindegrößen	0,75 ltr., 2,5 ltr.
Technische Daten	
Flammpunkt	Entfällt.
Verbrauch	Streichen, Spritzen: ca. 80ml pro m ² pro Arbeitsgang. Es sind mindestens zwei Arbeitsgänge erforderlich.
Trockenzeit	Folgebehandlung nach ca. 24 Stunden, wenn das Holz vollständig trocken ist.
chemVOCFarbV	--

Verarbeitungshinweise

Geeignete Untergründe	Unbehandelte und saugfähige Untergründe wie Holz, Holzwerkstoffe und Stein sowie auf Metall.
Untergrunderfordernisse	Die Untergründe müssen trocken, staub- und fettfrei sein.
Verarbeitung	Harzreiche und tropische Hölzer mit biopin Verdünnung abreiben, blanke Metalloberflächen entfetten. Durch Streichen, Spritzen oder Tauchen; nicht bei Temperaturen unter 8 °C verarbeiten. Nicht mit Stahlwolle schleifen, da der Schleifstaub zu schwarzen Verfärbungen führen kann.
Verdünnung	Mit biopin Verdünnung.
Behandlungshinweise	Sehr saugfähige Untergründe können mit verdünntem Leinölfirnis behandelt werden. mit biopin Verdünnung mischen, z.B. als Halböl im Verhältnis 1:1 oder bei mäßig saugenden Untergründen als Mageröl im Verhältnis 1:2. Holz- und Steinoberflächen ein bis zwei mal dünn und gleichmäßig mit Leinölfirnis bearbeiten und überstehendes Öl jeweils nach einer halben Stunde mit einem Lappen entfernen (Sicherheitshinweise beachten!). Gut trocknen lassen. Metalloberflächen, die keine Rostschutzbehandlung benötigen, einmal sehr dünn mit Leinölfirnis einstreichen und gut trocknen lassen. Weiterbehandlung Mäßig belastete Holzoberflächen im Innenbereich (z.B. Deckenvertäfelungen) können ohne Nachbehandlung bleiben. Ansonsten Weiterbehandlung je nach Verwendungszweck mit biopin Wachsprodukten, biopin Lasuren oder biopin Lacken.
Werkzeugreinigung	Sofort nach Gebrauch mit biopin Verdünnung.
Produktentsorgung	Keine Farb- oder Lösemittelreste ins Abwasser oder Erdreich entsorgen, bzw. während der Verarbeitung gelangen lassen! Vollständig eingetrocknete Reste dieses Produktes können zum Haus- oder Restmüll; leere Dosen (Weißblech) gehören in die jeweiligen örtlichen Recyclingbehälter, bzw. Gelbe Säcke/Tonnen (Grüner Punkt).
Sicherheitshinweis	Sicherheitsrelevante Informationen entnehmen Sie dem entsprechenden Sicherheitsdatenblatt.

Naturfarben besitzen einen charakteristischen Geruch bedingt durch die eingesetzten pflanzlichen Öle. Beim Verarbeiten für gute Belüftung sorgen. Trocknende Öle können sich unter bestimmten Umständen selbst entzünden. Daher mit diesem Produkt verunreinigte Lappen nicht zusammenknüllen sondern vor der Entsorgung ausgebreitet trocknen lassen oder in Wasser tränken.

Die Hinweise auf diesem Technischen Merkblatt sind Ergebnisse langjähriger Forschung und praktischer Anwendung. Sie dienen ausschließlich der Information und sind keine Leistungszusage. Der Anwender muss die Produkte hinsichtlich ihrer Eignung für seinen Anwendungszweck überprüfen. Die Haftung des Herstellers beschränkt sich auf die Produktqualität und schließt ausdrücklich die fehlerhafte Anwendung aus. Der Hersteller behält sich Veränderungen der Zusammensetzung im Sinne eines technischen oder ökologischen Fortschritts vor. Stand: Januar 2015